

## Vorlage an

Stadtverordnetenversammlung für die Sitzung am 24.05.2018

## Beantwortung der Anfrage

Die gemeinsame Anfrage der Fraktionen der SPD und der FWW vom 4. April 2018 wird wie folgt beantwortet:

### *Drucksache 10/0072 – Leitsystem für Blinde/Sehbehinderte*

Der Leitfaden „Barrierefreies Bauen“ des Bundes beschreibt eingehend die Notwendigkeit der Anbindung an Orientierungs- und Leitsysteme für Personen mit sensorischen oder kognitiven Einschränkungen. Der Drucksache 10/0072 vom 7. Juli 2016 entsprechend wird der FB V „Immobilienmanagement“ die Neubauplanung der Versammlungsstätte „Bürgerhaus Braunshardt“ gemäß den aktuellen gesetzlichen und bautechnischen Vorgaben zu Orientierungs- und Leitsystemen überprüfen und ergänzen lassen. Entsprechende Fördermöglichkeiten werden in Abstimmung mit dem Fachdienst Jugend und Integration geprüft.

### *Drucksache 10/0074 - Siedlungsentwicklung Schneppenhausen*

Der Beschluss kann erst in der Beteiligung zur anstehenden Neuauflage des Regionalplans Südhessen wirksam umgesetzt werden. Zwischenzeitlich wird bei Beteiligungen zu anderen Planungsverfahren (zuletzt bei der Stellungnahme zur Änderung des Landesentwicklungsplans vom 5. Juli 2017 - Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 24. August 2017) der Beschluss beachtet und die städtische Stellungnahme dementsprechend formuliert.

### *Drucksache 10/0105 - Barrierefreier Streifen in den Ortskernen*

Barrierefreiheit ist immer ein Thema bei Planungen, wie in den umgebauten, erneuerten Bereichen Hauptstraße, Darmstädter Straße und auch den Bushaltestellen erkennbar ist. Die Verwaltungsmitarbeiterinnen haben entsprechende Fortbildungen besucht, so dass die verschiedenen DIN-Normen in die Planungen einfließen, sofern nicht zwingende Gründe dagegen sprechen. So entstehen bei Neubauten und Umbauten Bereiche in denen Barrierefreiheit gegeben ist.

Allerdings gibt es zurzeit keine untersuchte oder geplante Vernetzung dieser Bereiche.

Die konzeptionelle Arbeit zu einer barrierefreien Innenstadt ist Grundvoraussetzung für eine sinnvolle Umsetzung. Dazu ist eine Beteiligung von Senioren-, Behinderten- und

# Drucksache 10/0471/1

Familienbeauftragten und Straßenverkehrsbehörde notwendig. Nur mit Beteiligung dieser Gruppen ist gewährleistet, dass die Informationen zusammenfließen, die ein zusammenhängendes und umsetzbares Netz von barrierefreien Wegen ergeben.

## *Drucksache 10/134 - Essbare Stadt*

Folgende Maßnahmen wurden basierend auf der Zielsetzung „Essbare Stadt“ umgesetzt:

1. Jubiläumshain Nickelsmühle: Hier wurden den Sponsoren der Bäume Halbstamm-Obstbäume zur Auswahl gestellt. Einige Sponsoren wünschten allerdings „normale“ Bäume, so dass zusätzlich zur Obstbaumpflanzung auch die Pflanzung von Alleebäumen in der Zufahrt zum Friedhof Gräfenhausen-Schneppenhausen ermöglicht wurde. Vor- und Nachteile: Die Obstbäume werden aufgrund der zukünftigen Pflegekosten teurer in der Unterhaltung sein, als dies bei anderen Hochstämmen der Fall ist (Obstbäume müssen häufiger gepflegt und geschnitten werden). Allerdings ist die Förderung von Obstbäumen und der Vielfalt an Arten ökologisch positiv zu bewerten. Die Obstblüte und das Fallobst bieten vielen Insekten Nahrung. Es bleibt zudem zu hoffen, dass die Sponsoren nicht durch „Fremdpflücker“ in der Ernte ihrer Früchte eingeschränkt werden. Andere Kommunen haben hier deutliche Probleme bei Obstbaumpatenschaften, da die Zuteilung des Obstes nicht von jedermann akzeptiert wird. Um dieses absehbare Problem zu reduzieren, wird eine Info-Tafel am Jubiläumshain aufgestellt werden.
2. WoQuaz: In den Hochbeeten des WoQuaz-Gartens (städtischer Anteil der Anlage) wurden (auch schon vor dem politischen Antrag) Beerensträucher und Kräuter gepflanzt. Die Nutzung dieser Pflanzen ist allerdings recht überschaubar. Der Schnittlauch wird von Anwohnern des WoQuaz gut genutzt, die mediterranen Kräuter und die Beeren finden wenig Anklang.
3. Begegnungsgarten/Heinrich-Bengel-Anlage Gräfenhausen: In den Hochbeeten am Sitzplatz/Eingangsbereich der Anlage wurden Johannisbeersträucher und Kräuter gepflanzt. Die Johannisbeeren vertrockneten in den letzten zwei Jahren am Strauch, auch an den Kräutern war keine Entnahme nachzuvollziehen. Kräuter, die nicht geerntet werden, vergreisen oder verholzen schnell, was dann zu Kritik aus Politik und Bürgerschaft über das „ungepflegte und lieblose Aussehen“ führte. Nachdem die Pflanzen 2 Jahre nicht genutzt wurden, wurden sie gegen Stauden ausgetauscht.
4. Sitzplatz am Turmgebäude Ohlystift: Zur Eingrünung der Sitzgruppe wurden Johannisbeersträucher mit roten, weißen und schwarzen Früchten gepflanzt. Die Sträucher entwickeln sich schlecht, da ständig Trittschäden zu verzeichnen sind und Triebe umgebrochen und abgerissen sind. Sollten sich die Sträucher in dieser Vegetationsphase weiterhin so ungünstig entwickeln, wird die Pflanzung anderer Sträucher durchgeführt.
5. Initiative der Jugendarbeit Braunshardt: Am Bolzplatz Braunshardt wurde aus der Idee der „Essbaren Stadt“ heraus durch Pädagogen und interessierte Kinder und Jugendliche ein kleines Gartenprojekt initiiert. Pflanzkübel wurden entlang des Zauns aufgestellt, die im Rahmen der Jugendarbeit mit Saatgut bestückt wurden. Das Projekt läuft noch und wurde mit einer kleinen Blühflächen-Ansaat ergänzt.
6. Über die Seite „mundraub.org“ wurden auf Anregung der ALW verschiedene Standorte in Weiterstadt zur öffentlichen Ernte bekanntgegeben. Es wurden neben den vorstehend aufgeführten Standorten auch diverse Obstbäume oder Streuobstwiesen benannt. Die Homepage bietet die Möglichkeit, Kommentare zu den Standorten zu hinterlassen. Bei

# Drucksache 10/0471/1

allen eingetragenen Standorten sind keine Kommentare publiziert worden. Zumindest die Aktivitäten auf dieser Homepage lassen auf ein geringes Interesse schließen.

7. Beteiligung der Kleingartenvereine: Der Obst- und Gartenbauverein Weiterstadt sowie der Kleingartenverein Schneppenhausen wurden angefragt, ob Ideen oder Möglichkeiten zu Kooperationen im Sinne von gemeinsamen Projekten oder der Mitwirkung bei Gemeinschaftsgärten bestehen. Von Schneppenhausen gab es keinerlei Rückmeldung. Der Weiterstädter Verein hat mitgeteilt, dass weder Interesse noch Kapazitäten vorhanden sind.

## *Drucksache 10/0190 - Statusbericht Elektromobilität in Weiterstadt*

Die Konzeption zur Realisierung der E-Mobilität in Weiterstadt wird weiterhin umgesetzt. Folgende Maßnahmen und Initiativen wurden realisiert:

1. Ankauf eines reinen Elektro-Fahrzeuges (Renault Zoe) im Bereich der Stadtwerke Weiterstadt. Am Verwaltungsgebäude in Gräfenhausen wurde eine entsprechende Strom-Lademöglichkeit in Verbindung mit der Photovoltaik-Anlage eingerichtet. Das Fahrzeug steht sowohl für die täglichen Fahrten sowie als Bereitschaftsfahrzeug an den Wochenenden allen Mitarbeitern zur Verfügung.
2. Informationsveranstaltung zum Thema „E-Mobilität im gewerblichen Umfeld“ im Rahmen des Unternehmertreffs am 12. April 2018 im LOOP 5. Das Unternehmen EcoLibro präsentiert den anwesenden Weiterstädter Unternehmen die alternativen Möglichkeiten für den Einsatz von E-Fahrzeugen im gewerblichen Fuhrpark.
3. Auf der städtischen Homepage wurden weiterführende Informationen zu Lademöglichkeiten, externen Angeboten und weitere Links eingerichtet.

Die von der Verwaltung initiierte Aktion „Job-Rad“ konnte aufgrund der Regelungen im Tarifvertrag zur Gehaltsumwandlung und am Einspruch des Personalrates nicht umgesetzt werden.

## *Beantwortung der Anfrage zu der Drucksache 10/0211 - Ausfall kritischer Infrastruktur*

Die Anlaufstellen für Bürger/innen im Katastrophenfall sowie der Strombedarfsermittlung der öffentlichen Gebäude wird zurzeit festgestellt. Sobald Ergebnisse und Kostenvoranschläge vorliegen, werden diese den Gremien mitgeteilt.

## *Drucksache 10/0347 - Sanierungskonzept für Feld- und Wirtschaftswege*

Das Sanierungskonzept für Feld- und Wirtschaftswege soll in mehreren Stufen verwirklicht werden:

1. Bestandserfassung: Ausbauqualität
2. Bestandserfassung: Zustand
3. Bestandserfassung: wichtige Wege für die Landwirtschaft
4. Bestandserfassung: Freizeitnutzung
5. Zusammenstellung des sich aus 3. und 4. ergebenden erforderlichen Wegenetzes

# Drucksache 10/0471/1

## 6. Priorisierung der Um- und Instandsetzung

Zurzeit wird Stufe 3 bearbeitet.

Die Hochschule Darmstadt möchte Teile des Projekts als Masterarbeit begleitend durchführen. Abstimmungsgespräche dazu laufen.

### *Drucksache 10/0348 - Installation von Pfandringen an öffentlichen Plätzen*

Pfandringe wurden beschafft und werden an folgenden Stellen montiert:

1. Gräfenhausen: Im Bereich der Kirche und Postplatz
2. Riedbahn: Bushaltestelle vor Shoppingcenter Loop 5
3. Weiterstadt: Marktplatz und Platz Verneuil sur Seine

Die Pfandringe sind aufgrund eines Patentes recht teuer (680,00 Euro für die genannten Standorte) in der Anschaffung. Aus diesem Grund wurden vorerst die oben aufgeführten Standorte als Testbereiche ausgewählt. Je nachdem, wie sich das System bewährt, wird über das weitere Vorgehen beraten.

Ein Telefonat mit der Stadt Frankfurt hat Folgendes ergeben: Dort wird beobachtet, dass oftmals auch Personen, die eher nicht bedürftig sind, die Pfandartikel entnehmen und abgeben. Dies entspricht zumindest dem ökologischen Ziel, wenn auch nicht unbedingt dem sozialen. Allerdings besteht das Hauptproblem darin, dass Kaffeebecher, Eisbecher und anderer Kleinmüll in die Pfandringe gestopft wird. Dies sieht sehr unschön aus, lässt sich schlecht säubern und verhindert die eigentliche Nutzung.

Es bleibt abzuwarten, wie die Ringe in Weiterstadt genutzt bzw. angenommen werden.

Ralf Möller  
Bürgermeister